

Pressemitteilung

Generationen-Dialog Robert B. und Robertson Käppeli

Erich Lindenberg – Zeichnungen und Aquarelle ein Zwiegespräch zwischen Mensch und Raum

**Kunststiftung Erich Lindenberg, Villa Pia, 6948 Porza (Ticino CH)
24. März – 29. September 2013**

April 2012 öffnete die Kunststiftung Erich Lindenberg ihre Tore mit einer Retrospektive über Lindenberg und einer Ausstellung des Tessiner Fotografen Roberto Pellegrini. Im Mittelpunkt stand die neue Identität des Hauses als Sitz der Stiftung und Ausstellungsraum. Damit möchte die Stiftung nicht nur das Werk Lindenegs hierzulande besser bekannt machen, sondern auch sein künstlerisches Schaffen durch Interaktion und Dialog mit anderen Künstlern näher entdecken. Dieses Ziel wird nun mit der gleichzeitigen Austragung von zwei Ausstellungen, die von einander unabhängig sind, dennoch im gegenseitigen Dialog stehen. Die Ausstellung "*Generationen-Dialog – Robert B. und Robertson Käppeli*" präsentiert eine Gegenüberstellung und die künstlerische Zusammenarbeit zwischen zwei Generationen der Familie Käppeli: Vater Robert B. (Luzern 1942) und Sohn Robertson (Basel 1988). Die Ausstellung setzt bei einer Reihe von Werken mit einem gemeinsamen Motiv (die Natur) an, in denen die einzelnen Besonderheiten der zwei Künstler auftauchen.

In den Kompositionen von Robert B. Käppeli werden die unzähligen Formen der Natur mit unzähligen kleinen Strichen wiedergegeben. In technischer Hinsicht sind die Werke das Ergebnis einer minutiösen Arbeit, wobei der Künstler das Augenmerk auf den Druck des Bleistifts legt. Die dadurch entstandenen Schraffierungen geben dem erstaunten Beobachter den Eindruck eines farbigen Werkes.

Bei diesem künstlerischen Austausch steht dem jugendlich-frechen, farbenfrohen und dreidimensionalen wirkenden Werk von Robertson die weise, behutsame, fast monochrome Interpretation seines Vaters gegenüber. Anlässlich dieser Ausstellung arbeitet Robertson mit seinem Vater mit grossflächiger Aquarelltechnik zusammen. Dabei re-interpretiert er die Landschaften durch seine persönliche Auffassung, die durch die dreidimensionale Darstellung und ausgeprägte plastische Züge gekennzeichnet ist.

Via Cantonale 24
6948 Porza

t. +4191 966 75 44
f. +4191 940 60 06

info@fondazioneerichlindenberg.org

www.fondazioneerichlindenberg.org

Die Werke der Käppeli begleiten und stehen im Dialog mit der Technik, die für eine nähere Untersuchung des deutschen Künstlers in der Ausstellung *“Erich Lindenberg – Zeichnungen und Aquarelle – ein Zwiegespräch zwischen Mensch und Raum”* gewählt wurde. Auch wenn die Ausstellungen selbstständig und voneinander getrennt sind, stehen sie in vielerlei Hinsicht im Dialog miteinander. Die Natur spielt auch in den Werken Lindenberg (1938-2006) eine äusserst wichtige Rolle. Die Werke, die aus dem umfangreichen Oeuvre des deutschen Künstlers stammen, wurden mit dem Ziel gewählt, einen dem Publikum weniger bekannten Teil der künstlerischen Produktion Lindenberg zu präsentieren. Einige der in den Öl- und Pastellbildern dargestellten Themen sind in den Papierwerken - Zeichnungen und Aquarelle – wieder zu finden. Der Gang durch das Haus fokussiert auf das Thema des Innenraumes im Dialog mit der menschlichen Präsenz: sei diese in Form einer Figur, eines Schattens, einer Skulptur oder einer Struktur – im Gegensatz zum Aussenraum in der Auffassung der Käppeli. Anlässlich dieser Ausstellung werden dem Publikum erstmals unveröffentlichte Zeichnungen der *“Zerbrochenen Figur”* präsentiert. Es handelt sich hierbei um eine Installation Lindenberg, die aus den Fragmenten und originalen Gipsmodellen des Monuments des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph besteht - ein Werk von Christian Daniel Rauch (1777-1857), einem der höchsten Vertreter des deutschen Klassizismus. Mit dieser Installation wird die Skulptur nicht rekonstruiert: Die Gipsfragmente werden als alleinstehende Einzelstücke betrachtet. Zur Ausstellung gehört neben den Zeichnungen eine Reihe von Aquarellen, die Treppenhäuser und Innenräume darstellen. Diese sind charakteristische Motive im Oeuvre Lindenberg, die gleichzeitig an die Verbindung zwischen Lindenberg und der Skulptur von Rauch erinnern. Diese Wahl von Tiziana Lotti-Tramezzani, Kuratorin der Kunststiftung Erich Lindenberg, ermöglicht eine technische und ästhetische Kontinuität zwischen den zwei Ausstellungen.

Die doppelte Ausstellung wird Sonntag, den 24. März, am Sitz der Kunststiftung in Porza mit einer Vernissage um 15 Uhr eröffnet. Beide Ausstellungen bleiben bis zum 29. September mit folgenden Öffnungszeiten geöffnet: Dienstag 10-18 Uhr, Sonntag 14-18 Uhr.

Für Besichtigungen ausserhalb der Öffnungszeiten können Sie uns telefonisch 078 608.96.94 oder per E-Mail info@fondazioneerichlindenberg.org kontaktieren

Erich Lindenberg wurde am 22. September 1938 in Gronau, Westfalen, geboren. Er besuchte zunächst die Folkwangschule für Gestaltung in Essen (Prof. Max Burchartz) und von 1962 bis 1968 die Akademie der bildenden Künste in München (Prof. Franz Nagel). Ab 1969 hatte er ein Atelier in München. Von 1969 bis 2006 arbeitete er als Zeichner frühgeschichtlicher Funde im Bayerischen

Landesamt für Denkmalpflege, von 1994 bis 2006 war er Professor für Akt-Zeichnurse an der Akademie der Bildenden Künste in München. 2006 zog er in ein zweites Atelier in Berlin ein, in dem er am 14. September des gleichen Jahres starb.

Die Kunststiftung Erich Lindenberg, gegründet im Mai 2008 von Mareen Koch, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das künstlerische Werk des deutschen Künstlers zu erhalten und zu bewahren, es wissenschaftlich aufzuarbeiten und einem breiten Publikum zu präsentieren. Das Nachlass-Archiv mit Sitz in Porza (Schweiz) wird von Tiziana Lotti-Tramezzani betreut.

Robert B. Käppeli wurde 1942 in Luzern geboren. Nach dem Jura-Abschluss arbeitete er in den 60er Jahren zunächst in London als Reporter für das Boulevard-Blatt "Evening Standard" und anschliessend in Basel und Paris, wo er Multivisionen, Fernsehfilme, Dokumentarfilme und Werbespots produzierte. 1999 entschloss er, nach langer Unterbrechung wieder zu zeichnen: Gegen den Trend der Jahrtausendwende – in einer Zeit, die stark auf neue Technologien ausgerichtet war – wappnete er sich mit Papier und Bleistift. Eine minimale Wahl, die viel über den Geist dieses weltoffenen Mannes aussagt, der zu den Wurzeln des Lebens zurückgekehrt ist. Die Natur liegt für ihn im Mittelpunkt. Seine erste Ausstellung fand 2003 in der Skulpturhalle in Basel statt. Unter dem Titel „*Ein Jahrhundert-drei Generationen künstlerischen Schaffens*“ wurden seine Werke zusammen mit den Werken seines Vaters Robert und seines Sohnes Robertson ausgestellt. Es folgten diverse Kollektiv- und Einzelausstellungen in der Schweiz und im Ausland.

Robertson Käppeli, geboren 1988 in Basel, wächst inmitten der Aquarelle seines Grossvaters Robert und der Zeichnungen seines Vaters Robert B. und beginnt bereits sehr jung zu malen. Im Alter von 13 Jahren erlernt er die ersten Kenntnisse der Bildhauerei im Atelier des Maestro Giovanni Gozzani in Massa-Carrara, Toskana. Bei wiederholten Ausbildungsaufenthalten spezialisiert er sich insbesondere auf die Marmorbearbeitung. Diese Schule schärft sein Talent und lässt dabei neben seiner Leidenschaft für die Bildhauerei auch seine Naturgabe in der Zeichnungs- und Aquarellkunst entwickeln.

Ausstellungen - "Generationen-Dialog - Robert B. und Robertson Käppeli" und "Erich Lindenberg – Zeichnungen und Aquarelle – ein Zwiegespräch zwischen Mensch und Raum".

Ort – Kunststiftung Erich Lindenberg, via Cantonale 24, Porza (Ticino CH)

Zeitraum – 24. März – 29. September 2013. Öffnungszeiten: Dienstag 10-18 Uhr,
Sonntag 14-18 Uhr.

Eintritt – CHF 5.-

Eröffnung – Sonntag 24. März, 15 Uhr

Für weitere Infos

Kunststiftung Erich Lindenberg, Villa Pia, via Cantonale 24, 6948 Porza (Ticino
CH)

Tel. 078 608.96.94

E-mail: info@fondazionelindenberg.org

Web: www.fondazionelindenberg.org